

LESERMEINUNG

BÜDINGEN

Glücksfall

Zum Artikel „Großes Hotelsegel für Büdingen geplant“, 26.9.

Nach 30 Jahren Hin und Her um den Büdingen-Park nun eine neue Diskussion? Das ist interessant und notwendig! Ganz besonders unter den neuen positiven Voraussetzungen, die der Projektentwickler Lilbob geschaffen hat: Er will etwas anderes als quadratische Architektur in Konstanz. Schauen wir's uns an: Sealife-Center, „Lago-Shoping-Center“, Schänzlehalle, prämiertes (zum Glück? nicht realisierter) Entwurf für das Konzerthaus auf Klein-Venedig. Das sind in der Tat, zumindest von außen betrachtet, etwas leblose Klötze. Nun soll ein „architektonisches Glanzlicht, ein filigraner Bau in Form eines Segels“ auf dem Büdingen-Areal dazukommen. Dieser Hotelbau wird ein Glücksfall für Konstanz: Hotelzimmer fehlen ohnehin. Durch die in der Fläche geringe Bebauung wird der jahrelang brachliegende und vergammelte Park erhalten und für alle geöffnet. Der am schönsten gelegene Uferbereich unserer Stadt wird belebt. Unter den neueren Bauwerken fehlt der Konstanzer Stadtlandschaft ein optisch ansprechendes Gebäude geradezu. Nicht zuletzt: Die Realisierung dieses Projekts wird die Stadt/die Bürger finanziell in keiner Weise belasten, aber allen nutzen und über die Region hinaus positive Beachtung finden. Ich wünsche den Entscheidungsträgern Weitsicht und dem Projektentwickler Erfolg.

Roland Findeisen
Scheffelstraße 4

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

OKTOBERFEST

Gehörschaden

Zu den Berichten über das Oktoberfest

Oktoberfest am See? Gehörschaden vorprogrammiert! So erlebt am 25. September. Ständige, langsame Erhöhung der Lautstärke – so laut, dass diese Musik nach 22 Uhr bis zur Bahnlinie hörbar war. Was aber hat Stimmung (und sie war gut) mit Lautstärke zu tun? In München oder Stuttgart – undenkbar (wegen benachbarter Zelte). Arme Mitarbeiter...

Günter Bug
Kennerweg 3

Das **Bürger-Solardach** auf der Bodanrückhalle wurde in einer Feierstunde eingeweiht

Anlage soll auch Ansporn sein

Das Bürger-Solardach auf der Allessbacher Bodanrückhalle wurde jüngst mit einer Feierstunde im Foyer der Halle offiziell eingeweiht. „Das ist wirklich ein Bürgerprojekt, das sich sehen lassen kann“, so Bürgermeister Helmut Kennerknecht in seiner Ansprache.

Allensbach (toz) Zustande gekommen ist die knapp 95 Quadratmeter große Solaranlage auf Grund der Initiative der Lokalen-Agenda-Gruppe „Energie, Ressourcen, Klimaschutz“. „Visionen sollten immer auch Taten folgen“, so der Bürgermeister. Daher gelte es, den Bürgern, die das Sonnendachprojekt möglich gemacht haben, zu danken. Auch wenn es schon zwei kleinere Photovoltaikanlagen in Allensbach gebe – auf der Schule im Ort und der in Hegne – sei die jetzige offizielle Inbetriebnahme „für unsere Gemeinde schon etwas Besonderes“. Denn es sei nicht nur das erste Solarkraftwerk, sondern „das erste große Agenda-Projekt, das seinen Weg gefunden hat“.

Er hoffe, dass diese Anlage „viele Nachahmer in unserer Gemeinde“ finde, so Kennerknecht. Er bot Bene Müller von der Singener Firma Solarcomplex, die die Anlage konzipiert hat, weitere Dächer in Allensbach für solche Projekte an, zum Beispiel auf dem neuen Bade- und Campingplatz. Das Dach der Bodanrückhalle stellt die Gemeinde der für das Solarprojekt gegründeten Photovoltaik-GbR 20 Jahre kostenlos zur Verfügung.

Das Angebot des Bürgermeisters nahm Bene Müller gerne an. Er werde sich demnächst einmal umschauen, wo in Allensbach etwas möglich sei, sagte er zum Abschluss seines Kurzreferats über das „Ein-Megawatt-Pro-



Hartmut Werner, einer der drei ehrenamtlichen Geschäftsführer der hierfür gegründeten Photovoltaik-GbR, berichtete über die Entstehung des Solardaches auf der Allessbacher Bodanrückhalle.

BILD: ZOCH

jekt“ von Solarcomplex. Dieses Bürgerunternehmen habe sich für 2003 vorgenommen, im Landkreis Anlagen mit einer Leistung von insgesamt einem Megawatt zu errichten. Vier Fünftel davon seien bereits erreicht und dabei Investitionen von 4,5 Millionen Euro getätigt worden. Das mache diese „ökologisch notwendigen“ Maßnahmen auch „regionalwirtschaftlich wertvoll“, weil die damit

verbundenen Aufträge nur an heimische Firmen gehen. Und die Bodenseeregion sei eine „privilegierte Gegend“, was die Stärke der Solarstrahlung angehe.

Von den Städten und Gemeinden im Kreis nimmt Konstanz beim „Megawatt-Projekt“ mit 162 kw die Spitzenstellung ein. Dicht dahinter folgt mit 160 kw überraschend Orsingen-Nenzingen. Das Beispiel dort habe gezeigt,

so Müller, „wie viel in einem Jahr passieren kann“. Er hoffe, dass dies ein Ansporn für andere sei. „Wir sollten konkurrieren, welche Gemeinde die meisten Solaranlagen hat“, so Müller.

Allensbach liegt da noch ein gutes Stück „hintendran“. Auf der Bodanrückhalle gibt es zwei Kraftwerkblöcke à sechs Kilowatt. Die Agenda-Gruppe und die eigens hierfür gegründete Gesellschaft bürgerlichen Rechts wollen „im Kleinen positive Akzente setzen“, so Hartmut Werner, einer der drei ehrenamtlichen GbR-Geschäftsführer in seinem Bericht zur Entstehung des Solardaches (der SÜDKURIER berichtete hierüber bereits ausführlich). Aber man wolle auch „Überzeugungsarbeit in der Gemeinde leisten“. Das Solardach sei ein „weithin sichtbares Zeichen“, das auch „als Anschauungsobjekt“ und Ansporn für andere – Privatleute oder Firmen – gedacht sei, so Werner. Die Agenda-Gruppe stelle gern ihr Know-how zur Verfügung.

Die Solaranlage auf der Bodanrückhalle ging am 18. Juli ans Netz, bis zur Einweihung habe man bereits knapp 4000 Kilowattstunden einspeisen können, so Werner. Das seien schon rund 35 Prozent der von der GbR für zwölf Monate projektierten Energie. Joachim Schulz, neben Werner und Peter Baumbusch der dritte GbR-Geschäftsführer, lud in seinem Schlusswort die Gäste der Feierstunde ein, sich an den Zählern in der Halle von der bisher erzeugten Strommenge zu überzeugen. Die Agenda-Gruppe plane hierfür noch eine Anzeigetafel, die an der Außenwand angebracht werden soll, Spenden dafür seien willkommen.

Musikalisch abwechslungsreich umrahmt wurden die Redebeiträge vom AVE-Chor der Gnadenkirche unter der Leitung von Monika Musch.

GESPRÄCHSABENDE

Ist das Testament glaubwürdig?

Konstanz (rin) Wie glaubwürdig ist das Neue Testament? Diese Frage steht über zwei Gesprächsabenden zum Jahr der Bibel in der Kreuzpfarre. Mit Glaubwürdigkeit und überliefertem Text setzt sich Peter Lebrecht Schmidt am Mittwoch, 1. Oktober, um 20 Uhr auseinander. Christoph Böttcher spricht am Mittwoch, 8. Oktober, ab 20 Uhr über Glaubwürdigkeit der biblischen Erzählung. In der Diskussion soll es vor allem um die Zuverlässigkeit der neutestamentarischen Textüberlieferung gehen, aber auch um Fragen und Probleme, die das Bemühen ums Verstehen aufwerfen.

BUND

Rolle für Natur gewürdigt

Konstanz – Den 25. Geburtstag feiert der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Ortsgruppe Konstanz. Bei der Auftaktveranstaltung wies Vorsitzende Susanne Meyer auf die verschiedenen Veranstaltungen hin und dankte der Volkshochschule und der Stadt Konstanz für die Unterstützung. Oberbürgermeister Horst Frank ging auf die Rolle des BUND ein. Die Ortsgruppe habe in der Vergangenheit viele Initiativen zum Umweltschutz eingeleitet und wichtige Impulse gegeben. Umwelt- und Naturschutz seien in der sensiblen Region eine wichtige Aufgabe. Es gehöre zu den Aufgaben des BUND, Fragen zu stellen, die un bequem erscheinen mögen. Solche Aktivitäten brauche man am See mehr denn je. Professor Gerhard Thielcke, Landesbeauftragter für Naturschutz des BUND-Landesverbandes, ging in seinem Vortrag auf die Anfänge des Naturschutzes am Bodensee ein.

Projektile landet direkt unter dem Auge

Schüsse aus Wohnhaus verletzten Mädchen schwer – Erschütterung im Gerichtssaal – Acht Monate Jugendstrafe für 20-Jährigen

Das ist plötzlich etwas Schwarzes auf mich zugekommen, und dann hat es sehr weh getan“, schilderte eine zehnjährige Schülerin aus Konstanz vor dem Jugendgericht einen Vorgang aus dem Frühjahr, bei dem sie eine gefährliche Schussverletzung erlitten hatte. Sie war als Zeugin geladen in einem Strafverfahren gegen einen 20-Jährigen aus Konstanz, der am 28. März, wie schon so oft zuvor, mit seinem Luftgewehr vom Fenster aus in das Wohngebiet mit angrenzendem Spielplatz feuerte. Früher, so gab er freimütig an, habe er auch mit Soft-Air-Pistolen auf Kinder geschossen, die das angeblich lustig fanden. Diese Waffen sind jedoch, wie ein Beamter der Kripo Konstanz berichtete, seit Einführung des neuen

Waffengesetzes im April wegen ihrer Gefährlichkeit verboten.

Mit seinem mit Zielfernrohr ausgestatteten Luftgewehr habe er „immer mal wieder aus seinem Zimmerfenster lediglich auf Bäume gezielt“, berichtete der jetzt Verurteilte. Vorher habe er sich vergewissert, dass niemand draußen war. Die Kripo fand jedoch die Balken der Holzschaukel mehrfach durchlöchert vor, wobei nicht festgestellt werden konnte, ob alle Einschussspuren aus der Waffe des Täters stammten. Ein passendes Projektil konnte jedoch direkt bei der Schaukel sichergestellt werden.

Am frühen Abend jenes Tages bohrte sich das Blei-Projektil jedoch nicht in Fahrräder oder Bäume, sondern in das Gesicht des Mädchens, wo es nur

wenige Millimeter unterhalb des Auges stecken blieb. Im Krankenhaus habe man lange hin und her überlegt, ob man das im Gewebe festzitzende Blei-Projektil entfernen könne, ohne das Auge zu verletzen, berichtete die immer noch geschockte Mutter. Zunächst aber habe sich kein Arzt gefunden, der einen so gefährlichen Eingriff durchführen wollte. Erst zwei Wochen später fand die Mutter spezialisierte Ärzte im Ulmer Bundeswehrkrankenhaus, die den Eingriff erfolgreich durchführten. Dabei wurde festgestellt, dass das Geschoss die Netzhaut gestreift, und dort eine Narbe hinterlassen hatte. Diese könne unter Umständen später noch Beeinträchtigungen der Sehkraft zur Folge haben.

Ganz allgemein herrschte im Ge-

richtssaal Erschütterung darüber, dass Anwohner dieses Stadtteils über einen so langen Zeitraum hinweg immer wieder der Gefahr von Schussverletzungen ausgesetzt waren. Insbesondere die Gefährdung der Kinder auf dem nahen Spielplatz ließ die Anwesenden erschauern. Der Schütze behauptete vor Gericht, der Schuss auf das Mädchen habe sich versehentlich gelöst, als er mit der Waffe in der Hand vor dem Fenster gestolpert sei. Obwohl weder Amtsrichter Otto Röding noch die Staatsanwältin Weißhaupt und Opferanwalt Urs Schaubhut keinen Hehl daraus machten, dass sie diese „Story“ für ziemlich unglaubwürdig hielten, reichten letztendlich die Indizien nicht aus, sie zu widerlegen.

Anstatt wegen gefährlicher Körper-

verletzung, die wesentlich schärfer bestraft worden wäre, konnte ihn die Jugendkammer des Amtsgerichts Konstanz lediglich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu acht Monaten Jugendstrafe verurteilen. Die Strafe wurde mit mehreren Auflagen auf zwei Jahre zur Bewährung ausgesetzt. Der Täter habe sich einem Bewährungshelfer zu unterstellen und um einen Täter-Opfer-Ausgleich zu bemühen, so Richter Röding. Zugleich verbot man ihm, jemals wieder Schusswaffen zu besitzen oder gar zu gebrauchen. Sollte er sich an diese Auflagen nicht halten, „wandern Sie unverzüglich in den Jugendstrafvollzug“, machte der Richter dem jungen Mann klar.

EVA M. VAASSEN

ANZEIGE

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Heute entschlief meine liebe Mutter, unsere Schwester und Tante

Herta Stärk
* 1. 2. 1923 + 28. 9. 2003

Konstanz, Luisenstraße 9b
Traueranschrift:
78464 Konstanz, Clara-Schumann-Straße 10

Im Namen aller Angehörigen
Axel Stärk und Susanne Göllner

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 1. Oktober 2003, um 13.45 Uhr auf dem Hauptfriedhof Konstanz statt.

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade.

Nach langer schwerer Krankheit entschlief mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa

Kurt Weiss
* 16. 7. 1926 + 24. 9. 2003

Konstanz, den 30. September 2003
Gartenstraße 80

Alma Weiss
Ulrike und Bernd Müller
mit Anja und Christian
Manfred und Seka Weiss
mit Jennifer

Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

42 IK 5/03 In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen des **Karl Ziegner, Riedstr. 34, 78467 Konstanz, vertr. d. RAH Hanhörster, Untere Laube 43, 78462 Konstanz**, wird wegen Zahlungsunfähigkeit heute, am 24. 9. 03, 11.00 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Zum Treuhänder (§ 313 InsO) wird ernannt: Rechtsanwalt Günter Schroff, Obere Laube 48, 78462 Konstanz. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 24. 10. 2003 unter Beachtung des § 174 InsO beim Treuhänder anzumelden. Die Gläubiger werden aufgefordert, dem Treuhänder unverzüglich mitzuteilen, welche Sicherungsrechte sie an beweglichen Sachen oder Rechten des Schuldners in Anspruch nehmen. Der Gegenstand, an dem das Sicherungsrecht beansprucht wird, die Art und der Entstehungsgrund des Sicherungsrechts sowie die gesicherte Forderung sind zu bezeichnen. Wer diese Mitteilungen schuldhaft unterlässt oder verzögert, haftet für den daraus entstehenden Schaden (§ 28 Abs. 2 InsO). Wer Verpflichtungen gegenüber dem Schuldner hat, wird aufgefordert, nicht mehr an den Schuldner, sondern nur noch an den Treuhänder zu leisten. Eine Gläubigerversammlung wird vorerst nicht einberufen, weil dies nicht erforderlich erscheint (§ 312 Abs. 2 InsO). Die angemeldeten Forderungen werden im schriftlichen Verfahren geprüft (§ 312 Abs. 1, 2 InsO). Die Tabelle mit den Forderungen und die Anmeldeunterlagen werden spätestens ab dem 7. 11. 2003 zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichts Konstanz, 78462 Konstanz, Untere Laube 12, Raum 008, niedergelegt. Prüfungstichtag, der dem Prüfungstermin entspricht (§ 176 InsO), ist der 20. 11. 03. Spätestens an diesem Tag muss der schriftliche Widerspruch, mit dem ein Beteiligter eine Forderung bestreitet, bei Gericht eingehen. Im Widerspruch ist anzugeben, ob die Forderung nach ihrem Grund, ihrem Betrag oder ihrem Rang bestritten wird. D. Schuldner hat die Erteilung der Restschuldbefreiung beantragt. Die Beteiligten erhalten Gelegenheit, bis zum Prüfungstichtag hierzu Stellung zu nehmen. Falls die Versagung beantragt wird, sind bis zum Stichtag die Versagungsgründe glaubhaft zu machen (§§ 289, 290 Abs. 2 InsO).
Konstanz, den 24. 9. 03 Amtsgericht

Mehr Schulerfolg!
Für Erfolg in der Schule haben wir Nachhilfe nach Maß. Für alle Schüler. Fragen Sie uns. 14-17 Uhr.
www.schueler-foerderung.de
SI, Schaffhauser Str. 10, 077 31/6 90 58
KN, Marktstätte 3-5, 075 31/2 66 56

Walter Fuchs
* 18. 10. 1957 in Konstanz + 6. 9. 2003 in Zittau

In stiller Trauer
Die Angehörigen

Wir haben ihn im engsten Familienkreis auf dem Hauptfriedhof Konstanz beigesetzt.

Günstige GELEGENHEIT.
Kleinanzeigen im SÜDKURIER ☎ 0800-880 8000.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

VEREINSREGISTER
Neueintragung, VR 770 – 16. 9. 2003 – **KatS-Media e. V.** (Am Posthalterswäldle 54, 78224 Singen bei Stefan Tröndle).
Neueintragung, VR 771 – 16. 9. 2003 – **Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Konstanz e. V.** (Postfach D 93, Universitätsstraße 10, 78457 Konstanz).
Amtsgericht Konstanz

SUCHEN. Finden. Einziehen.
Kleinanzeigen im SÜDKURIER ☎ 0800-880 8000.

www.suedkurier.de/ihk

IHK ■ Aus- und Weiterbildung

Lizenz zur Karriere.
Weiterbildung zum Bilanzbuchhalter IHK...
Jetzt!

Wir machen uns stark für Ihren Erfolg.

suedkurier.de meine homepage

IHK
Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee